

Freiburger Rechtswissenschaftliche Abhandlungen

Herausgegeben von der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität
Freiburg

Die Schriftenreihe *Freiburger Rechtswissenschaftliche Abhandlungen (FRA)* setzt die Tradition einer fakultätseigenen Reihe für herausragende Dissertationen, Habilitationen und Tagungsbände aus allen Bereichen der Rechtswissenschaft fort. In Zeiten zunehmender Spezialisierung soll die qualitätsbewusste Auswahl der dort veröffentlichten Schriften nicht nur einen Eindruck von der Forschungskultur an einer der renommiertesten deutschen juristischen Fakultäten vermitteln, sondern zugleich einen Beitrag zum intradisziplinären Diskurs leisten.

Ansprechpartnerin:

Dr. Julia Caroline Scherpe-Blessing, LL.M. (Cantab)

Programmleitung Privatrecht, Strafrecht, Verfahrensrecht

ISSN: 1864-3701 - Zitiervorschlag: FRA

Stand: 18.05.2021. Preisänderungen vorbehalten.

Jetzt bestellen:

https://www.mohrsiebeck.com/schriftenreihe/freiburger-rechtswissenschaftliche-abhandlungen-fra?no_cache=1

order@mohrsiebeck.com

Telefon: +49 (0)7071-923-0

Telefax: +49 (0)7071-51104

Weber, Ruth Katharina

Der Begründungsstil von Conseil constitutionnel und Bundesverfassungsgericht

Eine vergleichende Analyse der Spruchpraxis

Band 26
2019. XXI, 384 Seiten.

ISBN 9783161568947
Leinen 99,00 €

ISBN 9783161568954
eBook PDF 99,00 €

Le style, c'est la Cour! – Im Mittelpunkt dieser Arbeit steht die Frage nach dem Begründungsstil von Conseil constitutionnel und Bundesverfassungsgericht und dem darin transportierten Selbstverständnis: Ist der Conseil constitutionnel eine autoritäre »bouche de la Constitution«? Ist das Bundesverfassungsgericht eine differenzierte Verkörperung des Verfassungsrechtsstaats? Ruth Weber erklärt die Funktionsweise der beiden in Konzeption und Tradition sehr unterschiedlichen Verfassungsgerichte. Dafür durchleuchtet sie deren rechtskulturellen und institutionellen Kontext. Die Erkenntnisse zum Begründungsstil dienen einem konstruktiven »dialogue des juges« im Europäischen Verfassungsgerichtsverbund und schaffen neue Zugänge zu dem in die Supranationalität der Europäischen Union eingebundenen Recht.

Reactive Instruments of Social Governance

Ed. by Alexander Bruns and Masabumi Suzuki

Band 25
2019. VIII, 187 Seiten.

ISBN 9783161576546
fadengeheftete Broschur 69,00 €

ISBN 9783161576553
eBook PDF 69,00 €

Mit dem Thema der »Social Governance« durch Recht und dem Zusammenspiel von materiellrechtlichen Standards und deren prozessualer Durchsetzung griff das Symposium eine Frage von herausragender wissenschaftlicher und praktischer Bedeutung auf. Bei der Verfolgung bestimmter rechtlicher oder sozialer Ziele hat ein Rechtssystem grundsätzlich zwei Optionen: Die Ausübung von Einfluss auf das Verhalten der Bürger durch präventive oder reaktive Instrumente. Das Verhältnis von präventiven und reaktiven regulatorischen Instrumenten ist ein Schlüsselement für die Analyse und das Verständnis eines Rechtssystems.

Inhaltsübersicht

Civil Procedure and Civil Law

Miyuki Watanabe: Dispute Resolution using Expert Knowledge in Japan – *Alexander Bruns:* Directors' and Officers' Liability and Insurance as Reactive Instruments of Social Governance? – *Tomohiro Yoshimasa:* The Reform of the Law on Remedies for Breach of Contract in Japan – *Stefan Thönissen:* Governing Markets through Insurance of Credit Risks? – *Alisher Umiridinov:* Abuse of Fiscal Power by Host States in Investment Arbitration

Labour Law

Sebastian Krebber: Characteristic Patterns of Labor and Employment Law's Reaction to Conflicts and Disputes between Employer and Employee – *Hirota Hayatsu:* Comparative Study on the Legal Remedies for Fixed-Term Employment Contracts in Japan and Germany

Intellectual Property Law

Masabumi Suzuki: The Role and Calculation of Damages for Patent Infringement – *Maximilian Haedicke:* Sanctions for non-compliance with the obligation to protect confidential information in patent infringement proceedings – The FRAND example

Private International Law

Jan von Hein: Overriding Mandatory Rules between European Conflict of Laws and Domestic Substantive Law – *Dai Yokomizo:* Public Policy (Ordre Public) in Japanese Conflict of Laws

Müller, Matthias

Vergeltungsstrafe und Gerechtigkeitsforschung

Versuch über die zweckrationale Legitimation der tatproportionalen Strafe

Band 24
2019. XVII, 211 Seiten.

ISBN 9783161559891
Leinen 74,00 €

ISBN 9783161559907
eBook PDF 74,00 €

Das Prinzip der Vergeltung ist durch alle Zeiten und Kulturen hindurch die Triebfeder menschlichen Strafans. Gleichwohl hat sie in der deutschen Strafzweckdiskussion der letzten Jahrzehnte immer wieder heftige Kritik erfahren: Sie bringe keinen Nutzen für die Gesellschaft und sei daher verfassungsrechtlich nicht zu rechtfertigen. Matthias Müller hinterfragt diese Kritik: Ist das Prinzip der Vergeltung nicht auch für die Zukunft von Wert? Kann eine vergeltende Strafe nicht auch zweckdienlich sein? Und sind es gerade diese zweckrationalen Aspekte, die in einer aufgeklärten Gesellschaft an die Stelle früherer transzendentaler Erklärungsmuster treten? Der Autor erklärt die Wirkungen einer an der Tatschwere bemessenen Strafe anhand von straftheoretischen Überlegungen und auf der Grundlage empirischer Erkenntnisse der sozialpsychologischen Gerechtigkeitsforschung. Mit diesem interdisziplinären Ansatz eröffnet er eine neue Perspektive auf die Vergeltungsstrafe.



Boerger, Björn Bastian

Zur Schutzfunktion des Wirtschaftsstrafrechts

Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Einsatz von Vermögensstrafrecht zum Schutz von Wirtschaftsunternehmen vor pflichtwidrigem Fehlverhalten ihrer Führungskräfte in Deutschland und den USA

Band 23
2018. XXIX, 600 Seiten.

ISBN 9783161559426
Leinen 119,00 €

ISBN 9783161562495
eBook PDF 119,00 €

Der Untreuetatbestand (§ 266 StGB) stellt eine der wichtigsten und zugleich umstrittensten Vorschriften des deutschen Wirtschaftsstrafrechts dar. Er wurde in der jüngeren Vergangenheit von den Strafverfolgungsorganen vor allem dazu genutzt, jede Art von Fehlverhalten von Führungskräften bis hin zur Spitze der deutschen Wirtschaft zu sanktionieren, wobei man sich insbesondere die Offenheit und Unbestimmtheit der gesetzlichen Formulierungen zu Nutze gemacht hat. Auch wenn die Untreue und die mit ihr vergleichbaren Tatbestände des US-amerikanischen Strafrechts den Kern der vorliegenden Untersuchung darstellen, so geht sie darüber hinaus. Durch den vertieften Blick auf das jeweilige System des Vermögensstrafrechts und die Arbeit mit konkreten Fällen wird deutlich, wie stark das Verständnis von Wirtschaft und Verteilungsgerechtigkeit das Gesetzesverständnis gerade in Deutschland prägt und wie dem strafrechtlichen Bestimmtheitsgebot besser Rechnung getragen werden könnte.

Rapp, Julian Philipp

Das Äquivalenzprinzip im Privatversicherungsrecht

Band 22
2019. XXIX, 445 Seiten.

ISBN 9783161567902
Leinen 109,00 €

ISBN 9783161567919
eBook PDF 109,00 €

Die risikogerechte Bepreisung von Versicherungsprodukten ist ein Grundprinzip der modernen Privatversicherung und wird als 'Äquivalenzprinzip' sowohl in der Rechtsprechung als auch in der Rechtswissenschaft anerkannt. Dennoch hat das Äquivalenzprinzip im Privatversicherungsrecht bislang keine umfassende wissenschaftliche Bearbeitung erfahren. Julian Philipp Rapp unternimmt erstmals den Versuch, eine allgemeine Theorie dieser Rechtsfigur zu entwickeln. Zudem führt er die mit dem Äquivalenzprinzip in Verbindung stehenden Rechtsfragen im Lebenszyklus eines Versicherungsvertrags einer in sich geschlossenen, dogmatisch belastbaren Lösung zu. Die Dissertation wurde mit dem Peter-Schlechtriem-Preis 2018 der Universität Freiburg, dem Helmut-Kollhoser-Preis 2018 der Forschungsstelle für Versicherungswesen der Universität Münster und dem Carl-von-Rotteck-Promotionspreis 2018 der Universität Freiburg und dem Dr. Georg F. Rössler-Preis des Vereins der Rechtsanwälte am Bundesgerichtshof ausgezeichnet.

Thönissen, Stefan Frederic

Die Versicherung von Bonitätsrisiken

Band 21
2018. XXIX, 433 Seiten.

ISBN 9783161558283
fadengeheftete Broschur 79,00 €

ISBN 9783161604546
eBook PDF 79,00 €

Die Versicherung von Bonitätsrisiken ist von zentraler Bedeutung für eine moderne Marktwirtschaft. Während Kreditversicherungen in Deutschland vor allem Unternehmen gegen Forderungsausfälle schützen, prägen Hypothekenversicherungen den US-amerikanischen Immobilienmarkt. Aus rechtlicher Perspektive treffen hier Versicherung und Bankgeschäft aufeinander. Dies zeigt sich insbesondere am Beispiel von Credit Default Swaps und Kautionsversicherung. Dabei können Bonitätsversicherungen nicht nur Gläubiger gegen die Insolvenz von Schuldnern absichern, sondern auch eine Erweiterung der Kreditvergabe zugunsten bonitätsschwacher Schuldner bewirken. Diese Kreditierungsfunktion hat entscheidend zur Entstehung der Finanzkrise 2008 beigetragen. Privatautonomie, Versicherungsaufsicht und staatliche Finanzierungsinstrumente treten hier in ein Spannungsverhältnis, welches Immobilien- und Finanzmärkte in erheblicher Weise beeinflussen kann.

Diese Arbeit wurde mit dem Peter-Schlechtriem-Preis 2017 der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, dem Carl-von-Rotteck-Promotionspreis 2018 der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und dem Promotions-Preis 2018 der Dr. Georg F. Rössler-Stiftung im Verein der Rechtsanwälte beim Bundesgerichtshof e.V. ausgezeichnet.

Preventive Instruments of Social Governance

Ed. by Alexander Bruns and Masabumi Suzuki

Band 20
2017. VIII, 195 Seiten.

ISBN 9783161557040
fadengeheftete Broschur 69,00 €

ISBN 9783161604539
eBook PDF 69,00 €

Die rechtliche Gestaltung ist ein bedeutendes Instrument moderner Gesellschaften, Standards für das soziale Leben zu setzen. Die Art und Weise, wie dies erreicht wird, kann zwischen verschiedenen Rechtsordnungen und Rechtskulturen variieren. Bei der Verfolgung bestimmter rechtlicher oder sozialer Ziele hat ein Rechtssystem grundsätzlich zwei Optionen: Die Ausübung von Einfluss auf das Verhalten der Bürger durch präventive oder reaktive Instrumente. Das Verhältnis von präventiven und reaktiven regulatorischen Instrumenten ist ein Schlüsselement für die Analyse und das Verständnis eines Rechtssystems.

Inhaltsübersicht

Civil Procedure and Civil Law

Miyuki Watanabe: Protection of Collective Interests in Japan – Group Litigation for Injunction – *Alexander Bruns*: Injunctive Corporate Governance? – *Julia Caroline Scherpe*: Interim Measures in German and English Civil Procedure – Preconditions and Standard of Proof – *Tomohiro Yoshimasa*: Preventive Measures in Contract Law – Recent Debate over »Duty to Mitigate« in Japan – *Stefan Thönissen*: Preventive Administration of Justice and Notarial Counselling – *Alisher Umirdinov*:



Labour Law

Sebastian Krebber: Elements of Prevention of Conflicts and Disputes in Labour and Employment Law

Intellectual Property Law

Masabumi Suzuki: Injunctive Relief for Patent Infringement – A New Trend in Japan? – *Maximilian Haedicke*: Prevention of copyright infringements in conflicts over new technologies by introducing technology-specific rules? The example of the allocation of rights in Internet-Protocol-Television (IPTV) and Online-Videorecorders (OVR) in the era of convergence of transmission paths – *Roman Würtenberger*: Prevention by Procedure – Law of Evidence as a Means to Avoid Patent-Related Legal Actions

Private International Law

Jan von Hein: Punitive Damages in European and Domestic Private International Law – *Dai Yokomizo*: Regulation of Cross-Border Financial Transactions by Conflict of Laws – *Shiho Kato*: Recent Developments in Rules on Choice of Court Agreements in Japan – New Codification and Remaining Problems

Tradition und Innovation im Recht

Hrsg. v. Alexander Bruns

Band 19
2017. IX, 335 Seiten.

ISBN 9783161557408
Leinen 124,00 €

ISBN 9783161604522
eBook PDF 124,00 €

Der Band enthält die Beiträge eines Symposiums zum Thema »Tradition und Innovation im Recht«. Technische Innovationen und moderne gesellschaftliche Entwicklungen prägen naturgemäß auch Recht und Gesetzgebung. Reformnovellen, gesetzliche Neuregelungen und sich wandelnde Rechtsüberzeugungen treffen auf überkommene Normenkomplexe und tradierte Rechtsgrundsätze. Das darin angelegte Spannungsverhältnis wirft die Frage auf, ob und inwieweit die Rechtsordnung traditionelle Regelungsmodelle auch künftig pflegen soll und wo unter Umständen innovative gesetzgeberische oder interpretatorische Ansätze angezeigt oder gar geboten sind. Der vorliegende Sammelband mit japanischen und deutschen Beiträgen geht dieser Fragestellung aus westlicher und östlicher Perspektive nach. Die Lektüre der Beiträge zeigt, dass das Recht keineswegs in Tradition erstarrt, sondern sich immer wieder auch der Innovation öffnet, ohne dadurch automatisch die traditionellen Gerechtigkeitsvorstellungen der Innovation ganz preis zu geben.

Inhaltsübersicht

I. Grundlagen des Rechts

Kenichi Moriya: Innovation aus Tradition. Zur Aufdeckung der spezifisch juristischen Dimension bei Saburo Kuru (Eine Studie über Kuru Saburos zivilistische Werke (II)) – *Frank L. Schäfer*: Tradition und Innovation. Juristische Germanistik als Rechtsgeschichte von 1968 bis zur Jahrtausendwende

II. Arbeit und Soziales

Shogo Noda: Von Bedingung der Demokratie zur Human Condition. Die Entwicklung der Politikwissenschaft des Subjekts im Nachkriegs-Japan und ihre gegenwärtige Bedeutung – *Sebastian Krebber*: Tradition und Innovation durch Arbeitsrecht. Techniken, Inhalte sowie Antworten auf neue Formen der Arbeitsorganisation – *Katharina von Koppenfels-Spies*: Grundlagen bzw. Strukturprinzipien der Sozialversicherung zwischen Tradition und Innovation

III. Zivil- und Wirtschaftsrecht

Kô Sakaguchi: Eine Skizze der Entwicklung der Lehre von der nachträglichen Unmöglichkeit in Japan – *Boris P. Paal*: Inanspruchnahme von Internet-Intermediären – zwischen Tradition und Innovation – *Eiji Takahashi*: Tradition und Innovation im japanischen Gesellschaftsrecht. Die Entwicklung der Lehre der Mitgliedschaft – Hanno Merkt: Verbandsmitgliedschaft und Verbandsvielfalt

IV. Verwaltungsrecht

Tatsuya Shigemoto: Zur »Dysfunktion« der Ersatzvornahme im japanischen Verwaltungsrecht – Osamu Nishigami: Zur Klagebefugnis beim Verwaltungsprozess in Japan – *Friedrich Schoch*: Informationsfreiheit als Kernelement moderner Demokratien – *Jens-Peter Schneider*: Innovative Kodifikationsbestrebungen im EU-Verwaltungsrecht

V. Strafrecht

Mari Kanazawa: Entwicklung der Versuchslehre in Japan. Tradition und Innovation im Strafrecht – *Wolfgang Frisch*: Tradition und Innovation im Strafprozess. Von Beweisregeln über die freie zur strukturierten Beweiswürdigung

VI. Zivilprozessrecht

Masahiro Takada: Einführung der Verbandsklage und traditionelles Zivilprozessrecht in Japan. Eine Betrachtung unter besonderer Berücksichtigung der zivilprozessualen Parteilehre – *Shigeru Tsuruta*: Tradition und Innovation im japanischen Zivilprozessrecht. Zur Notwendigkeit der Streitgenossenschaft bei Klagen von Miteigentümern – *Alexander Bruns*: Beweisregeln im modernen Zivilprozess?

Buchheim, Johannes

Actio, Anspruch, subjektives Recht

Eine aktionenrechtliche Rekonstruktion des Verwaltungsrechts

Band 18
2017. XVII, 285 Seiten.

ISBN 9783161547966
Leinen 79,00 €

ISBN 9783161604515
eBook PDF 79,00 €

Materielles und Prozessrecht greifen im Verwaltungsrecht aufs Engste ineinander. Maßstäbe sowie Rechtswidrigkeitsfolgen werden meist aus der Perspektive des gerichtlichen Rechtsschutzes entwickelt und entlang der Rechtsschutzformen dargestellt. Trotz dieses prozessualen Fokus herrscht in der Wissenschaft ein aus dem Zivilrecht übernommenes Paradigma, nach dem das Prozessrecht keine selbständig gestaltenden Wirkungen haben kann. Diesem »Anspruchsmodell« setzt Johannes Buchheim auf Grundlage einer theoretischen Untersuchung und teilweisen Neujustierung der Grundbegriffe *actio*, Anspruch und subjektives Recht eine »aktionenrechtliche« Perspektive entgegen, die der prozessualen Orientierung und positivrechtlichen Fassung des Verwaltungsrechts eher gerecht wird. Die dogmatischen Folgen dieser Neuorientierung reichen von der adäquaten Rekonstruktion der Anfechtungsklage über Fragen der *reformatio in peius* bis hin zu Grundlagen unseres Verständnisses der verfassungsrechtlichen Rechtsschutzgarantie.

Ketterer, Lena

Zustimmungserfordernis beim Europäischen Stabilitätsmechanismus

Zugleich ein Beitrag zur Dogmatik der besonderen Gesetzesvorbehalte des Art. 23 Abs. 1 GG

Band 17
2016. XVII, 493 Seiten.

ISBN 9783161546716
fadengeheftete Broschur 74,00 €

ISBN 9783161604508
eBook PDF 74,00 €

Der Europäische Stabilitätsmechanismus (ESM) bildet eine der zentralen Maßnahmen zur Bewältigung der sogenannten Eurokrise und wirft grundlegende Fragen des Europa- und des Verfassungsrechts auf. Lena Ketterer stellt seine Entstehung in den Kontext der Rettungspolitik der Jahre 2010 bis 2014 und analysiert die erforderliche Änderung der Europäischen Verträge sowie den völkerrechtlichen ESM-Vertrag im Hinblick auf die Gesetzesvorbehalte des Europa-Artikels (Art. 23 Abs. 1 GG). Bedurfte die Änderung der Europäischen Verträge und der völkerrechtliche ESM-Vertrag eines Zustimmungsgesetzes mit verfassungsändernder Zweidrittelmehrheit im Bundestag und Bundesrat? Bei der Erörterung dieser Frage wird der Anwendungsbereich des Europa-Artikels neu definiert.

Braun, Johanna

Leitbilder im Recht

Band 16
2015. XV, 247 Seiten.

ISBN 9783161539381
Leinen 79,00 €

ISBN 9783161604492
eBook PDF 79,00 €

Schlanker Staat, streitbare Demokratie, Denken in Netzwerken – Leitbilder sind omnipräsent! Als verdeckte normative Impulse sickern sie in das Recht, seine Strukturen und Institutionen ein und prägen es mit den ihnen immanenten Ordnungs- und Gerechtigkeitsvorstellungen aus dem Hintergrund. Doch was genau sind Leitbilder und welche Bedeutung haben sie im und für das Recht?

Johanna Braun geht diesen Fragen durch die Analyse ausgewählter Leitbilder in rechtspolitischen, gerichtlichen und rechtswissenschaftlichen Diskurszusammenhängen nach und begründet das Leistungs- und Gefahrenpotential von Leitbildern, vor allem aber ihre neuerliche Attraktivität aus dem zentralen Merkmal und gleichzeitigen Kristallisationspunkt ihrer ambivalenten Natur: ihrer Bildlichkeit. So werden Leitbilder nicht nur zum Anknüpfungspunkt für bild- und medientheoretische Reflexionen in der Rechtswissenschaft, sondern machen darüber hinaus medial bedingte Veränderungstendenzen im Recht sichtbar.

Die Arbeit wurde mit dem Werner von Simson-Preis der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Freiburg ausgezeichnet.

Wachter, Matthias

Das Unrecht der versuchten Tat

Band 15
2015. XV, 282 Seiten.

ISBN 9783161537851
fadengeheftete Broschur 74,00 €

ISBN 9783161604485
eBook PDF 74,00 €

In allen gängigen Darstellungen zum Allgemeinen Teil des Strafrechts finden sich Hinweise zum »Strafgrund des Versuchs«. Ähnlich wie die Ausführungen zu den Straftheorien fristen sie jedoch ein isoliertes, von keinem weitergehenden Erkenntnisinteresse getragenes Dasein im Vorfeld der eigentlich zentralen Gesetzesanalyse. Damit wird der Zusammenhang verschleiert, der zur Lösung dogmatischer Einzelprobleme einerseits und zu den Fragen nach Legitimation und Zweck staatlicher Kriminalstrafe andererseits besteht. Anliegen dieser Untersuchung ist es, die Grundlagen der Versuchsdogmatik systematisch zu entwickeln. Ausgehend von einer straftheoretischen Weichenstellung stellt Matthias Wachter einen allgemeinen Verbrechenbegriff vor, aus dem sich Grenzen für eine legitime Strafbarkeit in unterschiedlichen Versuchskonstellationen ableiten lassen.

Globalisierung und Sozialstaatsprinzip

Ein japanisch-deutsches Symposium

Hrsg. v. Rolf Stürner u. Alexander Bruns

Band 14
2014. IX, 357 Seiten.

ISBN 9783161534751
Leinen 124,00 €

ISBN 9783161604478
eBook PDF 124,00 €

Der Band enthält die Beiträge eines Symposiums, das entsprechend einer langen Tradition freundschaftlicher Verbundenheit der rechtswissenschaftlichen Fakultäten der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und der Städtischen Universität Osaka vom 23.-26. März 2012 über das Thema »Globalisierung und Sozialstaatsprinzip« in Osaka stattgefunden hat. In der gegenwärtigen Welt umfassenden Austausches von Gütern und Ideen stellt sich die Frage nach dem Schicksal einer gesellschaftlichen Grundverfassung, die Japan und Deutschland in gewisser Weise gemeinsam ist. Beide Gesellschaftsmodelle bauen auf Leistungskraft durch Wettbewerb, pflegen aber gleichzeitig Elemente der Kooperation und Koordination stärker als viele andere Staaten, die am globalen Wettbewerb teilnehmen. Im Gefolge der Finanzkrise scheint der alte Gegensatz zwischen Arbeit und Kapital sowie Arm und Reich teilweise unter neuen Vorzeichen erneut wieder aufzuleben.

Inhaltsübersicht

I. Die Veränderung der Rolle des Staates und die Wissenschaft des Öffentlichen Rechts *Thomas Würtenberger*: Die Wissenschaft des Öffentlichen Rechts angesichts des Wandels der Rolle des Staates - *Hiroshi Matsudo*: Die Wissenschaft des Öffentlichen Rechts angesichts des Wandels der Rolle des Staates II. Der Einfluss völkerrechtlicher Rahmenbedingungen auf die Entwicklung sozialer staatlicher Strukturen *Shogo Noda*: Wo ist nun eigentlich der Sozialstaat? - *Silja Vöneky*: Der Einfluss völkerrechtlicher Rahmenbedingungen auf die Entwicklung sozialer staatlicher Strukturen III. Zivilrecht im Zeitalter des Interventionsstaates *Kenichi Moriya*: Zivilrecht im Zeitalter der Ideologie. Eine Studie über Kurusu Saburos zivilistische

Werke (I) - *Uwe Blaurock*: Regulierung und Wettbewerb IV. **Das Gesellschaftsrecht und der Schutz der Arbeitnehmer** *Eiji Takahashi*: Der Schutz der Arbeitnehmer im Gesellschaftsrecht. Zur Harmonisierung von Eigentumsgarantie und Sozialstaatsprinzip im japanischen Gesellschaftsrecht - *Hanno Merkt*: Unternehmensmitbestimmung für ausländische Gesellschaften? V. **Refinanzierung durch Zession und Schutz des Schuldners** *Narunobu Fujii*: Finanzierung durch Globalsicherung an beweglichen Sachen bzw. Forderungen. Aktueller Zustand und Rechtsprobleme - *Rolf Stürmer*: Refinanzierung durch Zession und Schutz des Schuldners VI. **Wollen wir einen klassisch-liberalen Zivilprozess oder eher einen sozialen?** *Masahiro Takada*: Die Theorie des sozialen Zivilprozesses und deren Bedeutung für den japanischen Zivilprozess - *Dieter Leipold*: Sozialer Zivilprozess, Prozessmaximen und Prozessgrundrechte im 21. Jahrhundert - *Alexander Bruns*: Gruppenklagen als Erscheinungsform eines sozialen Zivilprozesses in der Marktgesellschaft? VII. **Der global beeinflusste Arbeitsmarkt und arbeitsrechtliche Regulierung** *Itaru Nemoto*: Das Spannungsverhältnis zwischen den arbeitsrechtlichen Regelungen und der Flexibilität auf dem Arbeitsmarkt in Japan - *Sebastian Krebber*: Arbeitnehmerschutz im liberalisierten Welthandel als Problem der Mehrebenenregulierung VIII. **Die »soziale« bzw. »transnationale« Veränderung des Strafbildes?** *Mari Kanazawa*: Die japanische Strafvollzugsreform und die (Re-)Sozialisierung - *Wolfgang Frisch*: Die Sicherungsverwahrung auf dem Prüfstand transnationalen Rechts

Bartel, Louisa

Das Verbot der Rekonstruktion der Hauptverhandlung

Versuch einer Legitimation

Band 13
2014. XXI, 381 Seiten.

ISBN 9783161525629
Leinen 99,00 €

ISBN 9783161604461
eBook PDF 99,00 €

Das Revisionsrecht unterliegt seit Jahrzehnten einem erheblichen Wandel; seine Formenstrenge scheint in Auflösung begriffen. Von diesen tiefgreifenden Veränderungen ist das von den Strafsenaten des Bundesgerichtshofs entwickelte Verbot der Rekonstruktion der Hauptverhandlung weithin unberührt geblieben. Den Revisionsgerichten ist es danach versagt, zur Nachprüfung von Verfahrensrügen mündlichen Prozessstoff der tatrichterlichen Hauptverhandlung im Wege des revisionsgerichtlichen Freibeweises zu rekonstruieren. Diese Rechtsprechung begegnet von jeher Kritik, zumal es an einer tragfähigen Begründung für das Rekonstruktionsverbot fehlt. Nach einer Bestandsaufnahme und Analyse der Rechtsprechung sowie der im Schrifttum vertretenen Auffassungen zum Rekonstruktionsverbot unterzieht Louisa Bartel die bisherigen Begründungsansätze einer kritischen Überprüfung. Vor dem Hintergrund des Kontrollprogramms der Verfahrensrüge und mit Blick auf das verfassungsrechtlich verbürgte Prinzip effektiven Rechtsschutzes zeigt sie Tragfähigkeit und Grenzen des Rekonstruktionsverbots auf.

Wilenmann, Javier

Freiheitsdistribution und Verantwortungsbegriff

Die Dogmatik des Defensivnotstands im Strafrecht

Band 12
2014. XIII, 487 Seiten.

ISBN 9783161532900
fadengeheftete Broschur 74,00 €

ISBN 9783161604454
eBook PDF 74,00 €

Mit der fast einheitlichen Anerkennung des Defensivnotstands erkennt die deutsche Strafrechtsdogmatik nicht nur zwei (Notwehr und Aggressivnotstand), sondern drei verschiedene Rechtfertigungen an, die aus Notlagen entstehen. Obwohl durch die unabhängige und allgemeine Anerkennung des Defensivnotstands die deutsche Strafrechtsdogmatik eine Präzision erreicht hat, die andere Rechtsgebiete im Bereich der strafrechtlichen Rechtfertigungen nicht kennen, ist die Bearbeitung des Defensivnotstands bis heute unsystematisch und fragmentarisch durchgeführt worden. Javier Wilenmann befasst sich mit der Grundlegung, systematischen Bearbeitung und dogmatischen Rekonstruktion dieses Institutes. Demnach ist der Defensivnotstand eine Folge der Anerkennung eines Begriffs der Verantwortung, welcher nur distributiv begründet wird. Diese These lässt sowohl die Grundlagen als auch die systematische Position des Defensivnotstands erkennen, wobei auch dessen dogmatische Voraussetzungen präzise konstruiert werden können.

Tanneberger, Steffen

Die Sicherheitsverfassung

Eine systematische Darstellung der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts. Zugleich ein Beitrag zu einer induktiven Methodenlehre

Band 11
2014. XVIII, 458 Seiten.

ISBN 9783161530104
Leinen 99,00 €

ISBN 9783161604447
eBook PDF 99,00 €

Die Verfassung der Bundesrepublik ist faktisch nicht nur im Grundgesetz, sondern auch in den nunmehr über 130 Bänden verfassungsgerichtlicher Entscheidungen zu finden. Dies gilt in besonderer Weise für das Recht der inneren Sicherheit, das vom Bundesverfassungsgericht binnen der letzten Dekade in einer beeindruckenden Rechtsprechung verfassungsrechtlich durchwirkt wurde. Hierfür stehen Entscheidungen wie jene zum großen Lauschangriff, zur Rasterfahndung, zur Onlinedurchsuchung oder zur Vorratsdatenspeicherung. Diese umfangreiche Rechtsprechung wird von Steffen Tanneberger in ein System gebracht. Hierzu war zunächst eine induktive Methode zu entfalten, die den systematischen Brüchen und Kontingenzen der Rechtsprechung Rechnung trägt, zugleich aber wiederkehrende Argumentationsfiguren freizulegen vermag. Am Ende steht die derzeitige Antwort des Bundesverfassungsgerichts auf die Frage nach der rechten Balance von Freiheit und Sicherheit: Die Sicherheitsverfassung.

Kümper, Boas

Risikoverteilung im Staatshaftungsrecht

am Beispiel amtshaftungsrechtlicher Gefahrvermeidungspflichten bei fehlerhafter Planung,
Genehmigung und Aufsicht

Band 10
2011. XIX, 380 Seiten.

ISBN 9783161510243
fadengeheftete Broschur 74,00 €

ISBN 9783161604430
eBook PDF 74,00 €

Das deutsche Staatshaftungsrecht, insbesondere die Amtshaftung nach § 839 BGB/Art. 34 GG, gilt aus dogmatischer Sicht weithin als rückständig, die einschlägige Rechtsprechung als inkonsistent. Besondere Schwierigkeiten bereiten seit jeher staatliche Maßnahmen, die Voraussetzungen für private Tätigkeit schaffen oder privates Handeln überwachen. Boas Kümper untersucht, wie die ineinandergreifenden staatlichen und privaten Verantwortungsbereiche haftungsrechtlich einzuordnen sind und wann fehlerhaftes Staatshandeln eine Schadensersatzpflicht nach sich zieht. Dazu analysiert er das Verhältnis von haftungsrechtlichen und verwaltungsrechtlichen Wertungen sowie die Tragfähigkeit überkommener amtshaftungsrechtlicher Argumentationstränge. Dogmatische Entwicklungen des privaten Haftungsrechts dienen ihm als Orientierungspunkte für die Bildung von Zurechnungsmaßstäben und Entscheidungskriterien.

Grundfragen des Strafzumessungsrechts aus deutscher und japanischer Sicht

Hrsg. v. Wolfgang Frisch

Band 9
2011. XI, 259 Seiten.

ISBN 9783161516849
Leinen 84,00 €

ISBN 9783161604423
eBook PDF 84,00 €

Die Strafzumessung, die trotz ihrer großen praktischen Bedeutung wissenschaftlich lange vernachlässigt worden ist, stößt in der neueren Strafrechtswissenschaft auf zunehmendes Interesse. Der Band gibt die Referate eines ersten, ausschließlich der Strafzumessung gewidmeten, internationalen Symposiums wieder, das unter Beteiligung führender Theoretiker und erfahrener Praktiker des Strafzumessungsrechts im September 2009 in Kyoto veranstaltet wurde. Er behandelt Grund- und wichtige Detailfragen des Rechts der Strafzumessung, prozessuale Probleme der Strafzumessung und die Realität des Strafs in Deutschland und Japan. Die Gegenüberstellung der deutschen und der japanischen Sicht lässt gemeinsame Gerechtigkeitsvorstellungen, rechtskulturell bedingte Unterschiede, aber auch Entwicklungen des anderen Rechts erkennen, die bei der Fortentwicklung des eigenen Rechts Vorbild sein könnten.

Inhaltsübersicht

I. Normative Grundlagen der Strafzumessung

Wolfgang Frisch: Zur Bedeutung von Schuld, Gefährlichkeit und Prävention im Rahmen der Strafzumessung – *Takaaki Matsumiya:* Zur Bedeutung von Schuld, Gefährlichkeit und Prävention für die Strafzumessung

II. Empirische Grundlagen der Strafzumessung

Franz Streng: Forschungen zu Grundlagen und Determinanten der Strafzumessung – *Toru Kojima:* Erfahrungsgrundlagen der Strafzumessung: Zur realen Situation in Japan

III. Strukturelle Aspekte

Dieter Dölling: Die rechtliche Struktur der Strafzumessungsentscheidung im deutschen Strafrecht – *Makoto Ida:* Die Struktur der Strafzumessungsentscheidung nach dem japanischen Strafrecht

IV. Die Strafzumessungstatsachen

Tatjana Hörnle: Strafzumessungsrelevante Umstände der Tat – *Rikizo Kuzuhara:* Strafzumessungsrelevante Umstände der Tat – *Karl-Ludwig Kunz:* Vorleben und Nachtatverhalten als Strafzumessungstatsachen – *Kazushige Asada:* Umstände vor und nach der Tat als Strafzumessungstatsachen.

V. Maßstäbe der Strafbemessung

Heinz Schöch: Maßstäbe für Strafart und Strafhöhe in der Bundesrepublik Deutschland – *Masami Okaue:* Maßstäbe für Strafart und Strafhöhe in der japanischen Praxis und Literatur

VI. Prozessuale Fragen der Strafzumessung

Louisa Bartel: Die Strafzumessungsentscheidung in der Tatsacheninstanz – *Hiroyuki Nakagawa:* Die Strafzumessung in der Tatsacheninstanz – *Wolfgang Frisch:* Die revisionsgerichtliche Überprüfung der Strafzumessung – *Kunio Harada:* Die Überprüfung der Strafzumessung an japanischen Appellationsgerichten

Scherpe, Julia Caroline

Das Prinzip der Gefahrengemeinschaft im Privatversicherungsrecht

Band 8
2011. XXVII, 391 Seiten.

ISBN 9783161508639
fadengeheftete Broschur 69,00 €

ISBN 9783161604416
eBook PDF 69,00 €

Der Begriff der Gefahrengemeinschaft ist ein fester Bestandteil des versicherungswissenschaftlichen Schrifttums, dennoch fehlte bisher eine vertiefte dogmatische Auseinandersetzung mit diesem Phänomen. Vielmehr wird die Existenz einer Gefahrengemeinschaft weithin entweder kritiklos unterstellt oder aber kategorisch abgelehnt. Julia Caroline Scherpe belebt die Gefahrengemeinschaftsdiskussion neu und unterlegt sie nach verfassungsrechtlicher Herleitung erstmals mit einem dogmatischen Fundament. Das so herausgearbeitete Prinzip der Gefahrengemeinschaft im Privatversicherungsrecht wird auf seine Verwirklichung im geltenden Versicherungsvertragsrecht hin untersucht. Hierbei erfolgt eine Überprüfung verschiedener Bereiche mit praktischer Relevanz – Gleichbehandlung der Versicherungsnehmer (durch das Urteil des EuGH vom 1.3.2011 zu Unisex-Tarifen ganz aktuell betroffen), AGB-Kontrolle, »Abschaffung« des Alles-oder-Nichts-Prinzips im Wege der VVG-Reform 2008, die – soweit erforderlich – Reformvorschlägen zugeführt werden.



Krausbeck, Matthias

Konfrontative Zeugenbefragung

Vorgaben des Art. 6 Abs. 3 lit. d EMRK für das deutsche Strafverfahren

Band 7
2010. XIII, 359 Seiten.

ISBN 9783161506499
Leinen 104,00 €

ISBN 9783161604409
eBook PDF 104,00 €

Unter den strafprozessualen Garantien des Art. 6 EMRK nimmt das Recht des Angeklagten auf konfrontative Zeugenbefragung einen besonders prominenten Platz ein. Das belegen zahlreiche Entscheidungen nationaler Gerichte und des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte. Gleichwohl fehlt es bisher an einem stimmigen dogmatischen Konzept, an dem sich der Rechtsanwender beim Umgang mit diesem Recht orientieren kann. Das Werk will diese Lücke schließen. Nach einer Untersuchung der historischen und dogmatischen Grundlagen des Art. 6 Abs. 3 lit. d EMRK arbeitet Matthias Krausbeck die der Rechtsprechung zugrunde liegenden Maßstäbe und Prinzipien heraus und misst diese an rechtstheoretischen und verfassungsdogmatischen Einsichten. Auf diese Weise entwickelt er eine umfassende Theorie des Konfrontationsrechts, die er schließlich für praktisch besonders relevante Fallgruppen ausdifferenziert.

Die Bedeutung der Rechtsdogmatik für die Rechtsentwicklung

Ein japanisch-deutsches Symposium

Hrsg. v. Rolf Stürner

Band 6
2010. IX, 345 Seiten.

ISBN 9783161504402
Leinen 109,00 €

ISBN 9783161604393
eBook PDF 109,00 €

Der vorliegende von Rolf Stürner herausgegebene Sammelband enthält die Beiträge eines rechtsvergleichenden Symposiums, das Anfang 2009 an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg stattgefunden hat und der Rechtsdogmatik und ihrem Stellenwert in den verschiedenen Disziplinen der Rechtswissenschaft gewidmet war. Die Beiträge des Sammelbandes versuchen die Bedeutung der Dogmatik für die Systematisierung und Weiterentwicklung des Rechts in Vergangenheit und Zukunft darzustellen. Die vergleichende Betrachtung der deutschen und japanischen Rechtsordnung erscheint insoweit als vielversprechender Ansatz, hat doch das japanische Recht nach einer Phase der Rezeption insbesondere des deutschen Rechts mittlerweile zu weitreichender Autonomie gefunden. Gerade in dieser Situation vermag die Frage nach der Bedeutung der Rechtsdogmatik besonders interessante Ergebnisse hervorzubringen.

Der Tagungsband zeichnet sich durch die Vielfalt der jeweils von einem japanischen und einem deutschen Autor behandelten Themen aus. Das erste Kapitel widmet sich dem Verhältnis von Grundlagenforschung und Dogmatik. Weitere Kapitel behandeln spezielle Themenkreise: Rechtstheorie und Gesetzgebungslehre in der jüngeren und älteren Rechtsgeschichte, Rechtsdogmatik und neuere Rechtsfragen staatlichen Verwaltungshandelns, Rechtspolitik und Rechtsentwicklung, Einfluss der Dogmatik auf die Rechtsentwicklung im Strafrecht, Materielles Recht und Verfahrensrecht in der Dogmatik des Zivilprozesses, Gleichbehandlung im Gesellschaftsrecht, Rechtsentwicklung und Dogmatik im Arbeits- und Sozialrecht.

Inhaltsübersicht

Kapitel 1 Grundlagenforschung und Dogmatik

Thomas Würtenberger: Grundlagenforschung und Dogmatik aus deutscher Sicht – Kenichi Moriya: Ein japanisches Beispiel für die Suche nach einer verlässlichen Dogmatik. Der Werdegang der Rechtstheorie Tetsu Isomuras

Kapitel 2 Rechtstheorie und Gesetzgebungslehre in der jüngeren und älteren Rechtsgeschichte

Takahisa Sugimoto: Die Bedeutung der Rechtstheorie Suehiros in der japanischen Zivilrechtsdogmatik – Wolfgang Kaiser: Abhilfe für gescheiterte Gesetze. Zur Novelle Justinians vom 1. Mai 538

Kapitel 3 Rechtsdogmatik und neuere Rechtsfragen staatlichen Verwaltungshandelns

Friedrich Schoch: Die Rolle der Rechtsdogmatik bei der Privatisierung staatlicher Aufgaben – Shigeki Nakahara: Verwaltungsrechtliche Sanktionen und Rechtsdogmatik

Kapitel 4 Rechtspolitik und Rechtsentwicklung

Rainer Wahl: Rechtsdogmatik und Rechtspolitik im Öffentlichen Recht – Shogo Noda: Japanische Gerichte und politische Einflussnahme. Eine politikwissenschaftliche Analyse

Kapitel 5 Einfluss der Dogmatik auf die Rechtsentwicklung im Strafrecht

Wolfgang Frisch: Zur Bedeutung der Rechtsdogmatik für die Entwicklung des Strafrechts – Kazushige Asada: Die Rolle der Rechtsprechung und der Gesetzgebung im Strafrecht – Ein Beispiel zur Japanisierung der europäischen Dogmatik

Kapitel 6 Materielles Recht und Verfahrensrecht in der Dogmatik des Zivilprozesses

Hiroyuki Matsumoto: Materielles Recht und Prozessrecht in der Dogmatik des Zivilprozessrechts – Alexander Bruns: Materielles Recht und Verfahrensrecht in der Dogmatik des deutschen Zivilprozesses

Kapitel 7 Gleichbehandlung im Gesellschaftsrecht

Uwe Blaurock: Gleichbehandlungsgrundsatz und Treuepflicht im Gesellschaftsrecht – Eiji Takahashi: Gleichbehandlungsgrundsatz und Treuepflicht im japanischen Gesellschaftsrecht

Kapitel 8 Rechtsentwicklung und Dogmatik im Arbeits- und Sozialrecht

Sebastian Krebber: Der Einfluß der Rechtsdogmatik auf Wissenschaft und Praxis des Arbeitsrechts – Itaru Nemoto: Öffentlich-rechtliche und privatrechtliche Wirkungen der arbeitsrechtlichen Gesetzesvorschriften – Ursula Kölbl: Die Bedeutung der Dogmatik im Sozialrecht

Bader, Mathis

Organmangel und Organverteilung



Band 5
2010. XXVII, 544 Seiten.
ISBN 9783161502644
fadengeheftete Broschur 89,00 €
ISBN 9783161604386
eBook PDF 89,00 €

Jedes Jahr sterben in Deutschland ca. 1.000 Patienten, die durch eine Organtransplantation gerettet werden könnten. Vor diesem dramatischen Hintergrund widmet sich Mathis Bader aus verfassungsrechtlicher und rechtspolitischer Perspektive den beiden drängendsten Fragen der deutschen Transplantationsmedizin: dem Organmangel und der Organverteilung. Der Autor prüft zunächst Strategien gegen den Organmangel und plädiert dann für eine Änderung der jetzigen Organentnahmeregelung durch die geltende »erweiterte Zustimmungslösung« mittels Einführung der »engen Widerspruchslösung«. Nach einer umfassenden und kritischen Darstellung des deutschen Organverteilungssystems aus historischer, medizinischer und rechtlicher Sicht sowie einer verfassungsrechtlichen Grundlegung untersucht er geltende und denkbare mögliche Verteilungskriterien unter Einbeziehung internationaler medizinethischer Diskussionen.

Reinhold, Joachim

Unrechtszurechnung und der Abbruch rettender Verläufe

Band 4
2009. X, 384 Seiten.
ISBN 9783161500251
Leinen 99,00 €
ISBN 9783161604379
eBook PDF 99,00 €

Der Begriff der Zurechnung, der seit jeher ein Schlüsselbegriff der Strafrechtsdogmatik ist, dient Joachim Reinhold in seinem Vorhaben – in kritischer Distanz zu vorhandenen Lehren und Modellen – den Strukturen strafrechtlichen Unrechts nachzugehen und einen eigenen Standpunkt einzunehmen. Dabei gibt er dem theoretischen Entwurf durch eine Analyse verschiedener Fallkonstellationen, in denen ein rettender Verlauf abgebrochen wird, einen Rahmen. Mit ihnen ist ein Problemfeld eröffnet, das mehrere strafrechtsdogmatische Kategorien berührt und damit Anlass gibt, Kausalität, Pflichtenstellung, Beteiligung und Unterlassen in einem übergreifenden Zusammenhang zu reflektieren. Zugleich stellt der Autor damit ein Instrumentarium bereit, um vorhandene Lösungsstrategien zu den mit dem »Abbruch rettender Verläufe« im Detail verbundenen Fragenkreisen zu begreifen und solche zu entwickeln.

Bredemeier, Barbara

Kommunikative Verfahrenshandlungen im deutschen und europäischen Verwaltungsrecht

Zugleich ein Beitrag zur Europäisierung des Verwaltungsverfahrensrechts

Band 3
2007. XXX, 709 Seiten.
ISBN 9783161493454
fadengeheftete Broschur 104,00 €
ISBN 9783161604362
eBook PDF 104,00 €

Seit Mitte der 1990er Jahre wird die Entwicklung zur Informationsgesellschaft in der Rechtswissenschaft verstärkt diskutiert. Dabei richtet sich das Augenmerk auf die Frage, ob diese Entwicklung einer neuen (Informations-)Rechtsordnung bedarf oder ob das überkommene Verwaltungsverfahrensrecht, das seit jeher die Kommunikation im Verwaltungsverfahren organisiert und kanalisiert, den Anforderungen der Informationsgesellschaft genügt. Barbara Bredemeier zeigt anhand der kommunikativen Verfahrenshandlungen, d.h. der Beteiligung von Privatrechtssubjekten (z.B. Anhörung), der Beteiligung öffentlichrechtlicher Stellen und den Handlungen zum Abschluss des Verfahrens (z.B. Begründung) umfassend den aktuellen Diskussionsstand auf. Unter Berücksichtigung der Fehlerfolgenlehre unternimmt sie eine ausführliche und praxisnahe Analyse des Rechts der Verfahrenshandlungen im deutschen Verwaltungsrecht. Anschließend untersucht sie die verfassungsrechtlichen Vorgaben, um sodann deren Einhaltung durch das Gesetzesrecht und die Anwendungspraxis zu prüfen sowie den Änderungsbedarf zu ermitteln. Zudem entfaltet sie das EG-Eigenverwaltungsrecht und das auf die nationalen Rechtsordnungen einwirkende Gemeinschaftsverwaltungsrecht rechtsvergleichend und zeigt den sich daraus ergebenden Änderungsbedarf im deutschen Verwaltungsrecht. Nach einem Ausblick auf den Wandel des Verwaltungsverfahrensrechts hin zu einem Verwaltungskommunikationsrecht unterbreitet Barbara Bredemeier Vorschläge für Änderungen des Verwaltungsverfahrensgesetzes und der Verwaltungsgerichtsordnung.

Schober, Katharina

Der Zweck im Verwaltungsrecht

Zur Finalisierung der Verwaltungsrechtsordnung am Beispiel der Leitvorschriften des Bundesumweltrechts

Band 2
2007. XXIII, 299 Seiten.
ISBN 9783161493744
fadengeheftete Broschur 74,00 €
ISBN 9783161604355
eBook PDF 74,00 €

Das Zweckdenken ist dem Verwaltungsrecht seit jeher vertraut. Ausgangspunkt der Untersuchung von Katharina Schober ist daher die historische Entwicklung der Verwendung von Zwecken im Verwaltungsrecht. Sie zeigt, dass eine Zweckorientierung im Recht unausweichlich ist, wenn man nicht bei einem vordergründigen Wortlautverständnis stehen bleiben will. Durch ihre Subjektivität, Vielschichtigkeit und schwere Fassbarkeit stellen Zwecke jedoch zugleich einen Unsicherheitsfaktor dar, der die Gesetzesbindung von Verwaltung und Rechtsprechung lockert. Aufgrund der zunehmenden Finalisierung des Verwaltungsrechts in den letzten Jahrzehnten scheint das Problem der Vagheit von Zwecken heute drängender zu sein als früher. Ein Lösungsansatz, auf den der Gesetzgeber in neuerer Zeit immer häufiger zurückgreift, stellen die sogenannten Leitvorschriften dar, mit denen der Gesetzgeber die von ihm verfolgten Zwecke in einem der ersten Paragraphen des Gesetzes näher konkretisieren kann. Wie Katharina Schober in einer übergreifenden empirisch fundierten Analyse des Umgangs von Gesetzgebung, Rechtsprechung und Literatur mit 22 Leitvorschriften in Umweltrechtsgesetzen zeigt, bleibt diese Konkretisierung in der Praxis jedoch aus. Den untersuchten Leitvorschriften mangelt es insbesondere an hinreichender Klarheit. Ferner fehlt es nicht selten an einer Kongruenz der Leitvorschrift mit dem nachgestellten Gesetz. Eine stärkere Bindung von Verwaltung und Rechtsprechung an die gesetzgeberischen Grundentscheidungen vermögen die geltenden Leitvorschriften somit nicht zu gewährleisten. Dies zeigt sich auch darin, dass Rechtsprechung und Literatur den umweltrechtlichen Leitvorschriften keine große praktische Bedeutung beimessen. Die Wirkung der Leitvorschriften ist somit weniger eine tatsächliche als eine symbolische.

Hollerbach, Alexander

Jurisprudenz in Freiburg

Beiträge zur Geschichte der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität

Band 1
2007. XIV, 430 Seiten.

ISBN 9783161492488
Leinen 109,00 €

ISBN 9783161604348
eBook PDF 109,00 €

Alexander Hollerbach liefert in wissenschafts- und universitätsgeschichtlicher Absicht Bausteine zu einer Geschichte der Freiburger Rechtsfakultät seit der Gründung der Universität im Jahre 1457. Der Schwerpunkt der verschiedenen Beiträge liegt im 19. und 20. Jahrhundert unter besonderer Berücksichtigung einzelner juristischer Fächer wie Rechtsphilosophie, Kirchenrecht und Öffentliches Recht einerseits, der Entwicklung in der NS-Zeit andererseits. Neben allgemein geschichtlichen und spezifisch fachgeschichtlichen Längsschnitten bilden einen wesentlichen Bestandteil biographische Studien über bedeutende Gelehrte, die in Freiburg gewirkt haben, wie Heinrich Rosin, Fritz Marschall von Bieberstein, Hans Liermann, Hans Großmann-Doerth, Franz Böhm, Fritz Pringsheim, Erik Wolf, Theodor Maunz und Karl Siegfried Bader. Das Werk enthält schließlich auch eine umfassende Bibliographie zur Geschichte der Freiburger Rechtsfakultät.

